

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Drilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtkosten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zelle oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere nach Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigeneinnahme wird keine Haftung für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsversteigerung erfolgt keine Haftung.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verträge zu Ottendorf-Drilla und des Finanzamtes zu Pöchlarn. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Röhle, Inh. Georg Röhle, Ottendorf-Drilla. Druckort: 151. — Fernruf: 121.

Nummer 130      Sonnabend, den 2. November 1940      39. Jahrgang

## Sturzkampfflieger vernichteten 2 Geleitzüge

Deutsche Sturzkampfflieger griffen im Verlaufe des Freitag an der englischen Südküste zwei britische Geleitzüge mit großem Erfolg an. Dabei wurden 13 Handelsdampfer mit 47000 BRT durch Bombentreffer versenkt und weitere Handelsdampfer mit 36000 BRT schwer beschädigt.

### Britischer Geleitzug zersprengt

Beschützer von acht Bomben getroffen — Großes Handelsschiff in Brand gesetzt — Vorkreuzer auf zwei weitere Schiffe

Ein deutsches Kampfflugzeug griff Freitag vormittag einen stark gesicherten britischen Geleitzug in der Gegend von Great Yarmouth mit besonderem Erfolg an. Zwanzig Beschützer sowie eine Anzahl U-Boote begleiteten die Transportflotte, die anscheinend eine besonders wertvolle Ladung für England beförderte.

Das erste Ziel des deutschen Fliegers war ein Beschützer. Acht Bomben fielen auf das Boot, das in Ränge vom Wasser überfüllt wurde. Große Splitter flogen durch die Luft. Das Kriegsschiff blieb liegen und erhielt mehr und mehr Schlagseite. Dann wurde ein großes Handelsschiff von acht Bomben mittschiffs getroffen und in Brand gesetzt. Eine 150 Meter hohe Feuersäule war das weithin sichtbare Zeichen des erfolgreichen Bombenabwurfs. Zwei weitere Handelsschiffe, ein großes und ein kleineres, erlitten Vorkreuzer. Aus dem ersten Schiff wurde einwandfrei starke Splitterwirkung beobachtet. Der Rest des Geleitzuges wurde in Sicherheit zu bringen.

Dem deutschen Flugzeug war es unter geschickter Ausnutzung der Wetterlage gelungen, überraschend an den Geleitzug heranzukommen. In fünf geführten Zielangriffen und trotz starken Abwehrfeuers sämtlicher Kriegsschiffe und Handelsschiffe hatte die Besatzung des deutschen Kampfflugzeuges Schiff für Schiff mit Bomben belegt. Fast zwanzig Treffer auf deutschen Flugzeugen waren ein Beweis für die Stärke des feindlichen Abwehrfeuers; jedoch konnten diese Treffer der Flugfähigkeit der Sechzehner keinen Abbruch tun.

### Blanmäßigkeit gegen Verwirrung

Strategische Vorkämpfe im bekannten britischen Stil

Der italienische Vormarsch in Griechenland den weder die schlichte Wetter noch die Verdrängungen des Feindes aufhalten vermögen, geht planmäßig weiter. Diese Tatsache, die in knappem Zeit der italienischen Wehrmachtberichter besser als alle Worte die Lage charakterisiert, wird am Freitag von dem römischen Morachblattern noch dadurch unterstrichen, daß sie ihm die von Athen verbreiteten widersprüchlichen und phantastischen Meldungen gegenüberstellen.

Ziele Athener Meldungen, so betont „Messaggero“, gelaten innerlich die im arabischen Lager herrschende Verwirrung an und entsprechen andersherum — wenn von strategischen Rücksichten auf die vorher bestimmten Positionen — die Rede sei — durchaus dem bekannten britischen Stil. Der italienische Vormarsch erfolge, von Armatocastro aus gegen Janina und von Arta aus gegen Florina. Von Janina aus führten die Verbände nach Athen und von Florina aus führte eine etwa 150 Kilometer lange Straße nach Saloniki.

Das Blatt unterstreicht dann in einem der Frontberichte die Tatsache, daß die Griechen bei ihrem Rückzug in Garmurien die größten Verwüstungen anrichteten, was allein schon beweise, daß ihnen an diesem Gebiet, das solange unter ihrer Herrschaft stand, nicht das geringste gelegen sei.

### Bereits am ersten Tag 79 Dörfer belegt

Ein Sonderberichterstatter der Agenzia Stefani gibt eingehende Schilderungen aus den bereits von den italienischen Truppen besetzten Grenzgebieten der Provinz Janina. Schon der erste Vorkampf am Tage der Eröffnung der Aktionen gegen Griechenland brachte die Italiener, wie jetzt nachträglich bekannt wird, in den Besitz der Unterpräfectur von Filiati mit 79 Dörfern und rund 38 000 Einwohnern. Gelangten gemeinsame italienische Soldaten erschließen noch mit höchstem Eifer in den Gebieten von den Bombenangriffen der laischitischen Luftwaffe auf die von ihnen besetzt gehaltenen Linien, deren Befestigungsanlagen in kurzer Zeit zerstört worden. Die bisherige strategische Grenzsituation Katavia ist sofort in Verge Teilum verändert worden.

Wie der Stefani-Sonderberichterstatter weiter meldet, gelang die größte Uebernahme der italienischen Truppen in der Gegend von Epirus und darüber hinaus keinerlei Straßen vorhanden sind. Ohne jeden Übergang gelangten die italienischen Soldaten von den unter dem Reichsmarschall gut ausgebauten Straßen Albanens auf die schlechten Saumpfade der Provinz Giannina, die der Regen in Röhre und Kanäle verwandelt hatte. Die italienische Frontlinie haben sich sofort daran gemacht, die Brücken zwischen den beiden Gebieten zu bauen, auf

denen die Hauptmacht der motorisierten Kolonnen vorzuziehen kann. Die Tanks, die die Infanterie bei ihrer Aktion stetig unterstützen, verdienen ein besonderes Lob wegen ihrer unaußhöchlichen Tätigkeit trotz aller durch den Regen verursachten ungeheuren Geländeschwierigkeiten.

### „Sind wir bereit, zurückzuschlagen?“

Stenographische Beurteilung der britischen Hilfsbereitschaft für Griechenland im „Daily Mirror“

In der peinlichen Lage, in die England auf Grund seines Garantievertrages gegenüber Griechenland nach dem überraschenden Gegenangriff Italiens geraten ist, nimmt der „Daily Mirror“ in einem Leitartikel Stellung, in dem es u. a. heißt: „Eines ist sicher: Ein neuer Kampf um England begann im östlichen Mittelmeer. Es ist anzunehmen, daß diese Lage vorauszuweisen war seit dem Tage, an dem die Regierung Chamberlains Griechenland jene Hilfe versprochen, die es jetzt von uns verlangt. Wir boten damals der griechischen Regierung „alle in unserer Macht stehende Hilfe“ an. Wir haben auch anderen Ländern diese Unterstützung versprochen. Eines von ihnen, Polen, hat keine bekommen. Ein anderes, Rumänien, hat es vorgezogen, sich nicht auf unsere Unterstützung zu verlassen. Beide Länder waren, strategisch gesehen, für unsere Nachmittage unerschwingbar. Mit Griechenland jedoch ist der Fall anders. Griechenland mit seinen Inseln kann von unserer Flotte und Luftwaffe erreicht werden, die — wie man uns im April 1939 sagte, sofort zu ihrer Hilfe eilen würde. Viele neue Phasen des Kampfes braucht nicht entscheidend zu sein, aber sie eröffnet große Möglichkeiten, für die wir lange genug Zeit hatten, uns vorzubereiten. Die Wahl hat zugunsten Englands, sind wir bereit, zurückzuschlagen?“

Aus den Ausführungen des Londoner Klattes geht mit erschütternder Deutlichkeit hervor, daß England seinerzeit Polen und Rumänien mit seiner „Garantie“ beglückte, obwohl man sich in London von Anfang an darüber klar war, daß die Praxis wertlos war. Ob der Fall Griechenland trotz der offen zugegebenen englischen Vorbereitungen tatsächlich „anders“ liegt, wird die Zukunft erweisen, jedoch sind die diesbezüglichen Erwartungen des „Daily Mirror“ ebenso wie anderer englischer Blätter nicht allzu hoch gespannt. Auf jeden Fall aber wird Griechenland die Folgen dafür tragen müssen, daß es trotz des warnenden Beispiels Polens auf die englische „Freundschaft“ baute, obwohl ihm Rumänien, das die britischen Machtverhältnisse durchschaute, noch kurz zuvor den Weg europäischer Verantwortung gewiesen hat.

### Heber 500 Millionen RM. britisches Kapital in Griechenland

Heber die Art und Weise, in der England seit langem Griechenland systematisch in seine Abhängigkeit gebracht hat, glauberte vor einiger Zeit die britische Zeitschrift „News Review“ einige Einzelheiten aus. Danach ist in Griechenland ein großes Kapital in einem Gesamtbetrag von 510 Millionen RM. investiert. Britische Wirtschaftskreise, so verfährt die Zeitschrift, kontrollierten das Verzehrwesen von Griechenland, die Wirtschaft ebenso wie die Wasserwege ränden unter englischer Kontrolle, vor allen Dingen aber 1,5 Millionen Tonnen der griechischen Handelsflotte.

### Das letzte herauspressen

Die britischen Plutokraten wollen wöchentlich 15 Millionen Pfund aus der Bevölkerung herauspressen

Captain Crookshank, der Unterstaatssekretär im englischen Schatzamt, erklärte bei der Eröffnung einer „Kriegsparade“ in Bloomsbury, England müße, um diesen Krieg finanziell durchhalten zu können, in jeder Woche wenigstens fünfzehn Millionen Pfund sparen. Die Bevölkerung des Landes müße gewaltige Opfer bringen und es manchmal auch fertigbringen, auf alles zu verzichten.

Bekanntlich war erst vor einiger Zeit vom Präsidenten des britischen Sparauschusses, Sir Robert Kinderken, als wöchentliche Spardachgrenze zwölf Millionen Pfund angegeben worden. Wenn nun bereits eine um volle drei Millionen Pfund höhere Summe angegeben wird, so zeigt dies einmal, daß die Ausgaben für den von den Plutokraten angezettelten Krieg ununterbrochen weiter steigen. Zum anderen läßt der Ruf des Unterstaatssekretärs deutlich erkennen, daß die herrschende Klasse in England entschlossen ist, aus der britischen Bevölkerung bodenlos auf das Letzte herauszupressen.

### Protestkundgebungen in ganz Indien

Starke Erregung über die Verhaftung Nehrus

Der neue Schlag des britischen Terrorregimes gegen den indischen Nationalismus hat nach vorliegenden Meldungen in Kambal im ganzen Lande heftige Erregung hervorgerufen, die sich in zahllosen Protestkundgebungen äußert.

So haben sämtliche indischen Völkern aus Protest gegen die Verhaftung des indischen Freiheitskämpfers Pandit Nehru durch die englische Polizei ihre Schalter geschlossen. Farmer wurden, ebenfalls als Protestkundgebungen, sämtliche Märkte in Bombay geschlossen. — Nehru wurde, wie bereits gemeldet, am Donnerstag in der Nähe von Mahabab wegen angeblichen Vergehens gegen das britische Verteidigungsgesetz für Indien verhaftet.

## Fakt 20 Millionen Reichsmark

Stolzes Ergebnis der zweiten Reichsrahmensammlung im Kriegs-Winterhilfswert 1940/41 — Bekanntnis zur Gemeinschaft

Nach den bisher vorliegenden Meldungen erbrachte die am 19. und 20. Oktober 1940 durchgeführte Reichsrahmensammlung das Ergebnis von 19 931 432,69 RM. Das Ergebnis hat sich gegenüber der gleichen Reichsrahmensammlung des Vorjahres um 4 889 144,15 Reichsmark (das sind rund 29 v. H.) erhöht. Damit steigerte sich der Durchschnitt von 19 auf 25 Reichspfennig je Kopf der Bevölkerung.

Auch das Ergebnis der Strohensammlung im zweiten Kriegs-Winterhilfswert ist eine Dokumentierung der inneren Gesinnung des deutschen Volkes, ein Bekenntnis zur Gemeinschaft, die das Geheimnis der Kraft und Stärke Großdeutschlands bedeutet. Jeder Volksgenosse weiß heute, daß die Mittel des Kriegs-Winterhilfswertes den Schutz der deutschen Familie sicherstellen, daß die Partei im Winterhilfswert den Ausdruck der Kraft unserer Gemeinschaft heißt. Jeder Opferer, jede Reichsrahmensammlung sind ein Gradmesser der inneren Haltung und des Widerstandswillens des deutschen Volkes. Den Millionen britischer Plutokraten steht der klare, nüchterne und entschlossene Wille jedes Deutschen zum Sieg entgegen.

## Was erreicht wird, muß erhalten bleiben

Verantwortlichmachung und Leistungssteigerung — Facharbeiterprüfungen in Sachfen

Deutschland ist nicht nur das Land der tüchtigsten Facharbeiter, sondern muß es auch in Zukunft bleiben. Der geschulte Fach- und Spezialarbeiter, das zeigt das Beispiel des Krieges mit seinen Anforderungen an Können und Leistung, ist für eine blühende Industrie und eine hochentwickelte Wirtschaft stets unentbehrlich. Alles Streben geht daher dahin, nicht nur im Kriege, sondern auch in Zukunft den deutschen Fortschritt in bezug auf den Ausbildungsstand und die Leistungsfähigkeit der Facharbeiter zu halten und ihn noch auszubauen.

Umfassende Maßnahmen gelten daher der Berufsausbildung der qualifizierten Arbeiter in den Betrieben, ihrer Fortbildung und Schulung, wie vor allem der Ausbildung des Nachwuchses, der Lehrlinge. Durch einen besonderen Erlass des Reichswirtschaftsministers ist den Industrie- und Handelskammern zur Pflicht gemacht worden, eine auf das große Ziel der Leistungssteigerung gerichtete Betreuung der Betriebe mit den entsprechenden Maßnahmen durchzuführen. Die Förderung der Ausbildung in den Betrieben geschieht teils in Zusammenarbeit der einzelnen Werke untereinander. Maßnahmen der Förderung sind u. a. auch die Umstellung der Facharbeiter und die Schulung zur Umstellung auf bestimmte Werkstoffe. Durch diese Maßnahmen, deren Durchführung für die Wirtschaftsfamern eine wichtige Aufgabe bedeutet, wird in den Betrieben ein Stamm von Fachkräften herangebildet. Es werden die Betriebe laufend von besonderen Beauftragten für Berufsausbildung daraufhin überprüft, ob der Ausbildungsstand in den Betrieben den Erfordernissen entspricht. Diese Maßnahmen wirken sich durchaus zugunsten der einzelnen Betriebe aus, für die sich aus dem Erfahrungsaustausch mit den Beauftragten manche wertvolle Anregungen ergeben.

In diese Prüfung sind in Sachfen bisher 3000 Betriebe einbezogen worden. Sie alle wurden in Ausbildungsfragen beraten, beraten auch bei der Einstellung von Lehrlingen, deren Weiterbildung in Lehrverhältnissen usw. Die Beauftragten, die die Betriebe begehren, sind ausgewählte Fachkräfte aller Sparten, die sämtlich ehrenamtlich tätig sind. Es befinden sich unter ihnen sowohl Betriebsführer als auch Ingenieure und Meister. Von dem, was an Erfahrungen gesammelt wird, geht nichts verloren, denn alle Fragen und Probleme werden in zahlreichen Erfahrungsaustauschgruppen erörtert, und die gewonnenen Erkenntnisse kommen wieder allen Betrieben zugute.

Ein besonderes Mittel zur Leistungssteigerung ist die Facharbeiterprüfung, die von den Handelskammern durchgeführt wird. Dazu sind besondere Prüfungsausschüsse geschaffen, die nach einheitlichem Plan und unter gleichen Bedingungen für jeden Prüfling die Prüfungen vornehmen. Die Zahl der Lehr- und Meisterberufe nimmt ständig zu, daher ist die Anforderung auch hier eine große. Die Industrieerbringungen haben bei diesen Prüfungen ein Einheitsprüfungsmaß auszuführen, und die Art und Weise, wie sie mit ihrer Aufgabe fertig werden, läßt einen Schluß auf ihre Ausbildung zu, und sie deckt unter Umständen schonungslos die Mängel in einzelnen Betrieben auf, die für das etwaige Versagen der Prüflinge häufig verantwortlich sind. Bei der Prüfung handelt es sich um die so genannte Einheitsprüfung, die seit 1936 in steigendem Maße in Sachfen durchgeführt wird und zwar mit solchem Erfolg, daß diese Einheitsprüfung im Jahre 1941 auch im Reichswirtschaftsministerium in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Sachfen eingeführt wird. Die Einheitsprüfung, der sich 1940 15 000 Prüflinge unterzogen haben, läßt es zu, die Vereinfachungsmaßnahmen auf eine weit höhere Basis zu stellen und aus ihren Ergebnissen den größtmöglichen Nutzen für die Gesamtheit herauszuholen.

In welcher Weise die Wirtschaftskammer Sachfen diese Facharbeiter-Einheitsprüfung angeht und durchgeführt hat, verdeutlicht eine Ausstellung, die während einer Generalversammlung der Reichswirtschaftskammer veranstalteten Tagung der Sachbearbeiter für Berufsausbildung der Industrie- und Handelskammer in Dresden gezeigt wird.